

beim ersten Test für die Miss-Earth-Wahl, einem «Bootcamp» bei Landwirt Fritz Neuenschwander in Rickenbach, mitzuhelfen. «Am Anfang habe ich ein bisschen Angst gehabt, weil es unter den neun Finalistinnen auch Streitigkeiten oder Zickenkrieg hätte geben können.» Sie sei nun froh, dass sich ihre Ängste nicht bestätigt hätten. Die Finalistinnen sind nett und auch diejenigen von der Miss-Earth-Organisation seien hilfsbereit. «Ich würde den Titel jeder Kandidatin von Herzen gönnen.»

«Mir haben auf dem Bauernhof die Küken am besten gefallen: Sie zu hal-

Die jungen Frauen erhielten bei diesem «Bootcamp» neben einem Einblick in die Landwirtschaft auch erste Schritte ins Modelcoaching vermittelt. Beim Modeln sei sie zur richtigen Zeit am richtigen Ort gewesen, sagt denn auch Ariana Birrer. Erst im letzten Jahr habe sie sich zum Spass bei einer Modeshow im Surseepark angemeldet. Seither habe sie schon bei einigen Castings mitgemacht. Sie betrachtet das Modeln als Hobby. «Es bringt mir Abwechslung zum Studium.» Denn sie habe nicht viel Freizeit neben der Uni. Ab und zu müsse man den Kopf «durchlüften», damit er wie-

Leuten in Kontakt gekommen. Deshalb habe ich den neuen Job auch gefunden.»

Der Countdown läuft

Jetzt aber steht die Miss-Earth-Wahl im Vordergrund. Der Countdown läuft: Am letzten Sonntag reiste Ariana Birrer nach Lausanne, um für die Hochzeitskollektion Kleider anzuprobieren. Denn vor der Wahl wird schon mal fleissig der Catwalk in einer Hochzeitsmesse geübt. Bevor es dann richtig losgeht in der Finalwoche, wo noch zusätzliche Choreografien auf der Bühne einstudiert werden. **KATHRIN AERNI**

REGION I Das Musikschoferendum ist mit Schwung auf Erfolgskurs

Viele Unterschriften gesammelt

Trotz eisiger Kälte fanden am vergangenen Samstag in vielen Gemeinden des Kantons Luzern Platzkonzerte und Aktionen gegen die Halbierung der Kantonsbeiträge an die Musikschulen statt. Der Grosse Erfolg beim Sammeln stimmt zuversichtlich, dass der Abbau verhindert werden kann und es auch weiterhin in Luzern «Musikschule für alle» heisst. Dank dem Musikschulreferendum kann sich die Luzerner Bevölkerung zum ersten Mal seit Einführung der Steuerstrategie zum damit einhergehenden Leistungsabbau äussern. Und sie tat es am 21. Januar in hohem Masse. Die meisten Passanten waren sich einig, dass bei der Jugend und der Kultur am falschen Ort gespart wird. So konnten an einem Tag über 4000 Unterschriften gegen den Abbau bei den Musikschulen gesammelt werden. Damit ist das Musikschulreferendum mit Schwung auf Erfolgskurs.

Die Luzerner Allianz für Lebensqualität sammelt aber bis zum 15. Februar weiter für das Referendum. Da alle Unterschriften vor der Einreichung noch beglaubigt werden müssen, bittet das Referendumskomitee um eine rasche



In vielen Luzerner Gemeinden wie hier in Reiden fanden Platzkonzerte gegen die Halbierung der Kantonsbeiträge an die Musikschulen statt.

ZVG

Rücksendung der Sammelbogen. Mit einer grossen Zahl an Unterschriften soll ein deutliches Zeichen an den Kan-

tonsrat gesendet werden: Luzerns Bevölkerung hat genug vom ewigen Leistungsabbau und Sparen. **MGT**